Ausgabe Sommer 2023

bei uns

bgfg
baugenossenschaft

DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN
HAMBURG

Veranstaltungen
Sommer, Sonne, Festivals

Neuallermöhe
Hamburgs zweitjüngster Stadtteil

Wohnungsbestand
Sanierung am Elligersweg

Liebe Leserinnen und Leser,

in der bei uns *berichten wir alle drei Monate über Termine und andere Neuigkeiten aus unserer Genossenschaft. Jetzt haben wir einen weiteren Kanal eröffnet, um Sie zu informieren: Seit Januar hat die bgfg einen Instagram-Account. Mehr darüber erfahren Sie in dieser Ausgabe der* bei uns. *Aber keine Sorge: Auch ohne Instagram verpassen Sie nichts. Wir informieren Sie weiterhin über die gewohnten Kanäle.*

Als ich vor mehr als 26 Jahren meine Ausbildung bei der bgfg begann, wurden die Wohnungen in Neuallermöhe gerade gebaut. Zur Vorbereitung der Wohnungsübergaben an die Mitglieder bin ich mit dem Verwalter Andreas Wunderlich durch alle Wohnungen gegangen: Klingeln testen, Fenster öffnen und schließen, Wasserhähne checken und und und. Wie sich das Quartier entwickelt hat, lesen Sie im Stadtteilporträt.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht

Ihre

Eva Kiefer
Vorstandsassistentin

INHALT

Foto Cover: Kasper Fuglsang
Foto Seite 2: Eva Kiefer

4 Nachhaltigkeit
Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft!

6 Neuallermöhe
Naturnah Wohnen in Hamburgs zweitjüngstem Stadtteil

9 Aktiv im Quartier
„Kokus e. V.“: engagiert und kreativ

10 Veranstaltungen
Sommer, Sonne, Festivals

11 Kommunikation
Die bgfg auf Social Media

12 bgfg-Newsticker
***bei uns* digital**
Gut Ding will Weile haben
Energie-Entlastung für den Dezember-Abschlag 2022

13 bgfg
Das Jahr in Zahlen

14 Trickbetrug
So schützen Sie sich vor Langfingern

15 Wohnungsbestand
Sanierung am Elligersweg

16 Intern
Unsere Mitarbeitenden

17 Karriere
Young Leader Network

17 Theaterschiff
Lust auf einen Besuch in Hamburgs schwimmendem Theater?

18 Familienausfahrt
Es geht wieder los: Familienausfahrt 2023

19 Hamburg Grafisch
Wasser

20 Wohngeschichte
Hamburgs Herz aus Stein

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

Erscheinungsweise:
4 x jährlich (März, Juni, September, Dezember)

Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer:
Sven Torner

Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG Weberstraße 7, 49191 Belm

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Impressum (S. 1–18)
Herausgeber Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG
Willy-Brandt-Straße 67 | 20457 Hamburg | bgfg.de
Redaktion Eva Kiefer | T: 040 21 11 00-58 | kiefer@bgfg.de
Text CCAW GmbH
Layout endlichsommer – werbung in bester gesellschaft mbh

Die Redaktion bemüht sich um eine gendergerechte Sprache. Wenn dies aus Gründen der Lesbarkeit nicht möglich ist, verwenden wir für Personengruppen die maskuline Form als allgemeine Bezeichnung.

NACHHALTIGKEIT

Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft!

Nachhaltigkeit bedeutet, aktiv zum Klimaschutz beizutragen und gleichzeitig die Gemeinschaft zu fördern. Dafür engagiert sich die bgfg auf vielfältige Art und Weise.

Geben und Nehmen im Osterbrookviertel

Im Osterbrookviertel in Hamm-Süd, links neben dem Eingang des Nachbarschaftszentrums *Elbschloss an der Bille* steht seit März 2022 die erste Tauschbox der bgfg. Hier finden Kinderspielzeug, Kleidung und andere gut erhaltene Dinge einen neuen Besitzer. „Es ist inspirierend zu sehen, wie eine so simple Idee vielen Menschen eine Freude macht und gleichzeitig die Umwelt schont. Denn wenn Dinge wiederverwendet werden, fällt weniger Abfall an", erklärt Sina Peters aus dem Sozialmanagement der bgfg. Die Tauschbox erfährt viel positive Resonanz und das nicht nur in Hamm-Süd: Das Magazin „Hinz und Kunzt" hat die Tauschbox in einem Artikel über die zehn besten frei zugänglichen Tauschorte in Hamburg erwähnt! Möchten Sie mithelfen? Das Team der Tauschbox freut sich über Verstärkung bei der Pflege der Box.

Ansprechpartnerin:
Sina Peters
T: 040 21 11 00-66
peters@bgfg.de

Selbst gemacht: die Pflanzenbehälter aus recyceltem Material

Verbindung von Ökologie und Sozialem

Gegenüber der bgfg-Wohnanlage am Vorhornweg in Lurup befindet sich die Werkstatt des gemeinnützigen Vereins „Insel e. V.". Hier bauen Menschen aus Recyclingmaterialien neue Gegenstände. Dabei werden sie von Profis angeleitet. So entstehen aus Flaschendeckeln zum Beispiel Pflanzgefäße oder Vogelhäuschen. „Mit dem Projekt schaffen wir einen einfachen Zugang zu Umweltbildung und Umweltschutz. Gleichzeitig hat es eine soziale Dimension, weil die Menschen hier neue Begegnungen haben", erklärt Ivonne zum Felde von „Insel e. V.".

Die bgfg bietet in Kooperation mit dem Stadtteilhaus Lurup und „Insel e.V." in der Werkstatt regelmäßig Workshops an, zu denen nicht nur bgfg-Mitglieder eingeladen sind: „Wir möchten möglichst viele Menschen aus im Stadtteil miteinander in Kontakt bringen und uns gemeinsam für nachhaltige Themen stark machen", erklärt Elke Ribeaucourt aus dem Sozialmanagement der bgfg. Die Termine für die nächste Workshopreihe gibt die bgfg über ihren Schaukasten und die Treppenhäuser am Vorhornweg bekannt.

Fotos: bgfg.de

Spielgeräte aus Recycling-Kunststoff

Nachhaltigkeit wird bei der bgfg auch in der Planung der Außenanlagen mitgedacht. Immer häufiger kommen hier Spielgeräte aus Recyclingmaterial zum Einsatz. In unserer Wohnanlage in Niendorf stehen bereits ein Spielschiff und eine Kletterburg aus recyceltem Kunststoff, in Barmbek ein Kletterturm mit Rutsche und auch in Rothenburgsort erfährt der Kunststoffabfall eine sinnvolle Wiederverwendung als Spielgerät. Kein Wunder: Das Material ist langlebig sowie splitter- und rissfest. Es schützt zudem Mensch und Natur, da es nicht imprägniert oder gelackt werden muss und es schont die Ressourcen, da Mülldeponien entlastet werden.

Mikrolebensräume in den Quartieren

In sechs bgfg-Quartieren engagieren sich Freiwillige angeleitet durch Fachkräfte in unterschiedlichen Gartenprojekten. „Unsere Gartenprojekte sind eine wunderbare Möglichkeit, grüne Oasen in Hamburg zu schaffen und Menschen unterschiedlichen Alters und Hintergrunds zusammenzubringen", erklärt Helma Walther. „Außerdem schaffen wir damit Mikrolebensräume für Insekten sowie gesunden Boden für die Pflanzen. Gartenprofis leiten die Projekte an und vermitteln den Teilnehmenden die nötigen Kenntnisse über nachhaltiges Gärtnern." Gleichzeitig geht es um die Stärkung der Gemeinschaft: Durch das gemeinsame Gärtnern bauen die Teilnehmer eine engere Beziehung zu ihren Nachbarn auf.

Momentan finden Sie Gartenprojekte in folgenden bgfg-Quartieren:

- *Niendorf*
- *Wandsbek*
- *Eimsbüttel*
- *Neustadt*
- *Osterbrookviertel*
- *St. Georg*

VERSTÄRKUNG GESUCHT

Alle Gartenprojekte stehen und fallen mit dem Einsatz der Nachbarschaft. Deshalb suchen wir permanent Mitglieder, die sich engagieren möchten. Falls Sie Interesse haben, wenden Sie sich gerne an:

Ansprechpartnerinnen:
Sina Peters
T: 040 21 11 00-66
peters@bgfg.de

Elke Ribeaucourt
T: 040 21 11 00-73
ribeaucourt@bgfg.de

Helma Walther
T: 040 21 11 00-21
walther@bgfg.de

NEUALLERMÖHE

Naturnah Wohnen in Hamburgs zweit-jüngstem Stadtteil

Seit 2011 ist Neuallermöhe ein eigener Stadtteil. Jünger ist nur die HafenCity. Doch wer Ruhe und Natur sucht, ist in Neuallermöhe deutlich besser aufgehoben.

Entstanden ist Neuallermöhe durch den Zusammenschluss von Allermöhe-West und Allermöhe-Ost. Wobei letzterer der ältere der beiden Teile ist: erbaut in den 1980er- und frühen 1990er-Jahren. Erst in den 1990er-Jahren kam Allermöhe-West hinzu. Hier hat die bgfg insgesamt 110 Wohnungen.

Neuallermöhe liegt im Südosten Hamburgs und ist perfekt an den Nahverkehr angebunden. Die S-Bahn fährt den Bahnhof Allermöhe im 10-Minuten-Takt an. Bis zum Hauptbahnhof braucht sie 16 Minuten, der Bergedorfer Bahnhof ist nur zwei Stationen entfernt. Daneben gibt es mehrere Buslinien, die den Stadtteil ansteuern. Mit dem Auto ist die Innenstadt über die A 25 schnell zu erreichen.

Direkt neben dem S-Bahnhof liegt der Fleetplatz. Hier gibt es alles, was für den Alltag notwendig ist: einen Bäcker, einen Imbiss, ein Café, einen Drogeriemarkt, zwei Supermärkte, kleinere Geschäfte, eine Apotheke, eine Arztpraxis und eine Bücherhalle. Samstags findet bis 13 Uhr der Wochenmarkt statt – mit Blumen, Gemüse und Foodtrucks.

Fleete und Grünanlagen

Mitten auf dem Fleetplatz steht unübersehbar das Wahrzeichen des Stadtteils: die „Zuckerstangen“. Dabei handelt es sich um einen Aussichtsturm, bestehend aus drei bunten Stangen, um die sich jeweils eine Treppe windet.

Fotos: Kasper Fugisang

oben: Die Fleete prägen das Bild von Neuallermöhe.
links: Die Häuser der bgfg am Wilhelm-Osterhold-Stieg

Wer die Aussichtsplattform erklimmt, wird mit einem Panoramablick über Neuallermöhe belohnt. Der Stadtteil ist geprägt von den vielen Fleeten, die ihn durchziehen. Viele Wohnungen bieten einen Blick auf das Wasser. Die Häuser sind niedriger als in anderen neu errichteten Vierteln: maximal viergeschossig. Dazwischen gibt es viel Grün und autofreie Zonen und Wege.

Kinderfreundlich konzipiert

Neuallermöhe erschließt sich sehr gut zu Fuß oder per Fahrrad. Das wissen die vielen Familien zu schätzen, die hier wohnen. Der Stadtteil ist ausgesprochen kinderfreundlich konzipiert: mit vielen großen Wohnungen, den entsprechenden Grundrissen, modernen Kitas und Schulen sowie etlichen fantasievoll angelegten Spielplätzen. Einige davon befinden sich in der „Grünen Mitte“, dem zentralen Park des Stadtteils. Hier gibt es auch öffentliche Grillplätze, die die Bewohnerinnen und Bewohner in der warmen Jahreszeit gern nutzen. Zwei Schulen grenzen direkt an den Park, ebenso wie das Stadtteilzentrum „KulturA“. Es beherbergt unter anderem ein Café und Veranstaltungsräume. Hier finden zum Beispiel Sport- und Computerkurse, Mutter-Kind-Gruppen und Integrationskurse statt.

Wer eine Abkühlung braucht, ist am Allermöher See richtig. Entstanden ist er durch den Erdaushub, der für den Bau der Häuser in dem neuen Stadtteil notwendig war. Am Nordufer des Sees gibt es eine Badestelle, die im Sommer sogar bewacht wird.

Wohnen im „Eisenbahnwaggon“

Andreas Wunderlich kennt Neuallermöhe und die Wohnanlage der bgfg sehr gut. 1996 fing er als Verwalter bei der bgfg an. 1997 wurden die bgfg-Wohnungen im Wilhelm-Osterhold-Stieg 11–21 fertiggestellt und gehörten von Beginn an zu seinem Verwalterbezirk. Die Häuser nennt Andreas Wunderlich wegen ihrer halbrunden Dächer und der länglichen Form die „Eisenbahnwaggons“. Sie liegen direkt am breiten Fährbuernfleet – mit Blick ins Grüne und aufs Wasser. 40 Wohnungen mit anderthalb bis dreieinhalb Zimmern gehören zu der Anlage.

Außerdem hat die bgfg noch 70 Wohnungen direkt um die Ecke, im Von-Hacht-Weg und in der Von-Scheliha-Straße. Das Haus in der Von-Scheliha-Straße vermietet die bgfg vollständig an den Verein „Leben mit Behinderung“. Hier gibt es unter anderem zwei rollstuhlgerechte Wohnungen sowie eine WG, in der Menschen mit Behinderung selbstständig zusammenleben können.

Badestelle am Allermöher See

„Viele sind überrascht, wie schön es hier ist“

Für die Wohnanlagen der bgfg in Neuallermöhe kann sich Andreas Wunderlich richtig begeistern: „Viele Leute, die die Häuser das erste Mal sehen, sind überrascht, wie schön es hier ist. Wir haben viel Freiraum zwischen den Gebäuden und mehrere eigene Spielplätze. Die Grundrisse sind klasse: mit ruhigen Schlaf- und Kinderzimmern und schönen Wohn- und Essbereichen inklusive Küchen, in denen Familienleben stattfinden kann. Der Park, die Kitas, verschiedene Schulen und der Fleetplatz mit seinen Einkaufsmöglichkeiten sind fußläufig zu erreichen.“

Im Vergleich zu anderen Hamburger Stadtteilen leben in Neuallermöhe überdurchschnittlich viele junge Menschen: 22,7 Prozent der Bevölkerung sind jünger als 18 Jahre. Andreas Wunderlich beschreibt das Quartier dennoch als ruhig.

Wer noch mehr Abstand von der Großstadt möchte, unternimmt einen Ausflug in die Natur: Direkt südlich an Neuallermöhe grenzt die Dove-Elbe-Region mit ihren schönen Fahrrad- und Wanderwegen sowie Badestellen. Ruhiger als hier geht es in Hamburg kaum!

DEN STADTTEIL ERKUNDEN

Wohin in Neuallermöhe?

Zuckerstangen
Die „Zuckerstangen“ sind ein Aussichtsturm und schon von der S-Bahn-Station Allermöhe aus zu sehen. Sie stehen mitten auf dem Fleetplatz und sind das Wahrzeichen von Neuallermöhe. Die 18 Meter hohe Aussichtsplattform bietet einen perfekten Überblick über das Quartier. Der Eintritt ist kostenfrei.

Spielplätze
Viele Hamburgerinnen und Hamburger fahren wegen der spektakulären Spielplätze in die HafenCity. Dabei lohnt sich auch ein Abstecher nach Neuallermöhe. Spielplätze gibt es hier an jeder Ecke. Besonders lohnen sich die in der „Grünen Mitte“ und an der „Blauen Welle“ am Wilhelm-Osterhold-Stieg.

Allermöher See
Der Allermöher See ist als Baggersee bei den Bauarbeiten für den Stadtteil entstanden. Im Norden gibt es eine bewachte Badestelle. In der Regel ist zu folgenden Zeiten eine Badeaufsicht anwesend:
- an den Wochenenden von Juni bis August von 14 bis 19 Uhr
- in den Sommerferien täglich von 14 bis 19 Uhr

SpielScheune der Geschichten
Die „SpielScheune der Geschichten“ ist als Indoor-Spielplatz über die Grenzen von Neuallermöhe hinaus bekannt. Denn hier gibt es erstens fantastische Spielgeräte, zweitens werden jeden Tag Geschichten vorgelesen und drittens ist es erlaubt, eigene Speisen und Getränke mitzubringen.

Marie-Henning-Weg 1, Öffnungszeiten unter spielscheune-der-geschichten.de

Foto: Kokus e. V. / Jeanette Winter

AKTIV IM QUARTIER

„Kokus e. V.“: engagiert und kreativ

Im Verein „Kokus“ haben sich 18 Bauherren zusammengeschlossen, die in Neuallermöhe Wohnungen haben. Auch die bgfg ist dabei und unterstützt die Arbeit des Vereins.

Jeanette Winter

Der Name „Kokus“ steht als Abkürzung für „Kommunikations- und Kunstverein Allermöhe e. V.“. Der Zusammenschluss besteht seit 1998 und möchte das Zusammenleben im Stadtteil fördern. Die Seele und das Gesicht des Vereins ist Jeanette Winter. Als „One-Woman-Show“
- hält sie Kontakt zu den Vereinsmitgliedern sowie den Akteurinnen und Akteuren vor Ort,
- organisiert Veranstaltungen und
- vereinbart Kooperationen mit anderen Organisationen im Stadtteil.

Umzüge, Ferienprogramme und Feiern

Das Angebot von „Kokus“ ist vielfältig und richtet sich an alle Generationen. So wird zum Beispiel jedes Jahr gemeinsam mit der Clara-Grunwald-Schule ein Karnevalsumzug veranstaltet. Bei „Neuallermöhe räumt auf!“ animiert „Kokus“ die Kinder- und Jugendeinrichtungen im Stadtteil zum gemeinsamen Müllsammeln und organisiert das notwendige Equipment. Zu Ostern findet in der „Grünen Mitte“ ein Osterfeuer statt. Außerdem gehören unterschiedliche Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche, Pflanzaktionen, ein Fußballturnier, verschiedene Konzerte und Feste sowie ein jährlicher Laternenumzug zum Programm.

Als ständiges Angebot lädt „Kokus“ jeden Donnerstag zum Stadtteilfrühstück in die „Blaue Welle“ ein. Dieser Termin ist vor allem bei Seniorinnen und Senioren beliebt. Viele Stammgäste kommen jede Woche.

Happy Birthday!

In diesem Jahr hat „Kokus“ selbst etwas zu feiern: Der Verein wird 25 Jahre alt. Die bgfg gratuliert und bedankt sich für die außergewöhnlich engagierte und kreative Arbeit in Neuallermöhe!

SCHON ETWAS VOR?

Fleetplatz-Fest am 30.06.

Am 30.06.2023 findet auf dem Fleetplatz mit Unterstützung von „Kokus“ das Fleetplatz-Fest statt. Es ist offen für jedermann und eine gute Gelegenheit, Neuallermöhe kennenzulernen.

Weitere Infos unter: kokus-allermoehe.de

REINSCHAUEN

„Ich war noch niemals in Neuallermöhe“

In der Reihe „Ich war noch niemals in …“ stellt das „Hamburg Journal“ in loser Folge unterschiedliche Stadtteile vor. In der Sendung vom 28.01.2023 präsentierte Jeanette Winter von „Kokus“ Neuallermöhe.

Zum Video:

VERANSTALTUNGEN

Sommer, Sonne, Festivals

Sommerzeit bedeutet Festivalzeit und auch in unseren Quartieren sind wieder viele Veranstaltungen geplant. Kalender gezückt, denn hier kommen unsere Veranstaltungstipps für einen ereignisreichen Sommer:

Das 8. Hamburger Vorlesevergnügen

Am 03.07.2023 startet die achte Auflage des beliebten Lese-Festivals für Hamburgs Schulklassen: das Vorlesevergnügen. Veranstaltet wird die Eventreihe rund um das Buch vom Autorenteam „Hamburger Lesezeichen“ und den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften. Auch die bgfg unterstützt erneut: In den Räumlichkeiten des Nachbarschaftstreffs in Alsterdorf wird Sprachkünstler Bas Böttcher für die angemeldeten Schulklassen einen Poetry-Slam-Workshop geben. Schulklassen können sich über die Website des Hamburger Vorlesevergnügens für die Veranstaltungen anmelden.

www.hamburger-vorlese-vergnuegen.de

SIE HABEN TALENT?

Sie haben ein besonderes Talent und würden gerne auf dem Hammer Sommerfestival auftreten? Egal ob Tanz, Gesang oder Rap, wir freuen uns über Ihre künstlerische Darbietung!

Ansprechpartnerin:
Sina Peters
T: 040 21 11 00-66
peters@bgfg.de

Foto: Vera Drehbusch

Das Hammer Sommerfestival

Vom 18.–27.08.2023 findet zum dritten Mal das Hammer Sommerfestival statt – organisiert von der Stadtteilinitiative Hamm und mehr als 40 Akteuren des Stadtteils, darunter auch die bgfg. Sie wird diesen Sommer den Festivalauftakt am 19.08.2023 auf dem Osterbrookplatz ausrichten. Die Besucherinnen und Besucher können sich auf sommerliche Stimmung, ein vielfältiges Programm und leckere Verpflegung freuen. „Das Hammer Sommerfestival ist eine großartige Gelegenheit, verschiedene Themen auf einer Veranstaltung zu bündeln. Es wird eine Open Stage geben, auf der regionale Künstlerinnen und Künstler auftreten. Außerdem veranstalten die Verantwortlichen unserer Tauschbox am *Elbschloss an der Bille* einen nachhaltigen Verschenk-Flohmarkt, bei dem Kleider und Gegenstände getauscht werden können“, erklärt Sina Peters aus dem Sozialmanagement der bgfg.

Interkultureller Austausch beim „NaJe Festival“

Kunsthandwerk, künstlerische Darbietungen, Musik und kulinarische Genüsse, aber auch wirtschaftlicher und politischer Austausch bei Panel-Diskussionen – all das erwartet die Gäste des „NaJe Festivals“ vom 23.–25.06.2023 in Rothenburgsort. Die Veranstaltung zur interkulturellen Stadtteilförderung wurde von bgfg-Mitglied Christelle Yobo 2019 ins Leben gerufen. Eröffnet wird das diesjährige Festival mit einer Rede von Carola Veith, Präsidentin der Hamburger Bürgerschaft.

www.naje-festival.de

Auch in unseren Nachbarschaftstreffs ist viel geplant. Die jeweiligen Programme sind auf unserer Website zu finden: **bgfg.de.**

KOMMUNIKATION

Die bgfg auf Social Media

Die bgfg baut ihre Social-Media-Aktivitäten aus und ist nun auch auf Instagram und LinkedIn zu finden. Gleichzeitig informiert sie ihre Mitglieder natürlich weiterhin über die gewohnten Kanäle: Aushänge, die bei uns, *Briefe, E-Mails und die Website.*

21 Prozent der über 14-Jährigen in Deutschland nutzen das Social-Media-Netzwerk Instagram täglich. Damit liegt es sogar vor Facebook, das zwar mehr registrierte Nutzerinnen und Nutzer hat, aber weniger Aufmerksamkeit erhält. 59 Prozent der Instagram-Nutzer entscheiden sich für Instagram, weil sie dort gut informiert werden. Das geht aus einer ARD-/ZDF-Onlinestudie hervor.

Instagram

Unter @bgfg_baugenossenschaft sind wir seit Januar 2023 auf Instagram vertreten. Dies ist neben den bekannten Kanälen, wie zum Beispiel die *bei uns* oder unsere Website, ein weiterer Weg, unsere Mitglieder zu informieren.

LinkedIn und XING

Die sozialen Netzwerke LinkedIn und XING werden hauptsächlich im geschäftlichen Zusammenhang genutzt. Hier präsentiert sich die bgfg als Arbeitgeberin und vernetzt sich mit anderen Akteuren aus der Wohnungswirtschaft.

Google

Vier von fünf Sternen hat die bgfg im Durchschnitt ihrer Google-Bewertungen. Wir freuen uns über dieses positive Ergebnis und nehmen kritische Aussagen zum Anlass, noch besser zu werden. Sind Sie mit der bgfg als Genossenschaft und Vermieterin zufrieden? Dann freuen wir uns auch auf Ihre Bewertung! Und wenn nicht: Sprechen Sie uns gern an!

Ansprechpartnerinnen:
Eva Kiefer
T: 040 21 11 00-58
kiefer@bgfg.de

Laura Köster
T: 040 21 11 00-62
koester@bgfg.de

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Beiträge liken oder kommentieren.

Die bgfg auf Google bewerten

Folgen Sie uns auf Instagram

bgfg-KURZMELDUNGEN

Gut Ding will manchmal Weile haben

Die bgfg bemüht sich, Reparaturen in den Wohnungen immer so schnell wie möglich auszuführen. Jedoch kann es zurzeit leider zu längeren Bearbeitungszeiten kommen. Der Grund: Nach wie vor sind aufgrund der globalen Krisen viele Lieferketten gestört. Deshalb fehlen in den Handwerksbetrieben oft wichtige Materialien. Darüber hinaus haben die Betriebe vielfach mit Personalmangel zu kämpfen.

Falls Sie in Ihrer Wohnung oder Ihrer Wohnanlage technische Probleme, Beschädigungen oder Ähnliches entdecken, nutzen Sie gerne das Reparaturmeldeformular auf unserer Homepage. Wir setzen uns so schnell wie möglich mit Ihnen in Verbindung.

Energie-Entlastung für Dezember-Abschlag 2022

Aufgrund der sogenannten Dezember-Soforthilfe mussten die meisten Kundinnen und Kunden in Deutschland im Dezember 2022 den Abschlag für Erdgas und Wärme nicht bezahlen. Selbstverständlich profitieren auch die Mitglieder der bgfg von dieser Maßnahme: Der Entlastungsbetrag wird jeweils mit der Heizkostenabrechnung für das Jahr 2022 verrechnet. Die Heizkostenabrechnung erfolgt spätestens bis zum Jahresende.

Bei uns digital

Die bei uns *gibt es auch digital. Immer mehr Leserinnen und Leser entscheiden sich für diese ressourcenschonende Variante und tragen damit zum Umweltschutz bei. Darüber hinaus profitieren die Online-Leserinnen und Leser von einem Informationsvorsprung, denn die digitale Ausgabe erscheint etwa zwei Wochen vor der gedruckten Version. Abonnieren Sie den* bei uns*-Newsletter auf bgfg.de und Sie werden bei Erscheinen der aktuellen Ausgabe informiert.*

Sie möchten das Druckexemplar abbestellen? Dann informieren Sie uns:

Ansprechpartnerin:
Eva Kiefer
T: 040 21 11 00-58
kiefer@bgfg.de

Das Jahr in Zahlen

Obwohl die Rahmenbedingungen schwierig sind, ist die bgfg gut durch das Geschäftsjahr 2022 gekommen und steht wirtschaftlich stabil da. Hier präsentieren wir ausgewählte Zahlen. Stichtag ist jeweils der 31.12.2022.

ERGEBNIS

Das **Anlagevermögen** der bgfg beläuft sich auf

447,1

(2021: 443,6 Millionen Euro).

Der **Jahresüberschuss** betrug:

8,1 **Millionen Euro.**

(2021: 9,5 Millionen Euro)

WOHNUNGEN

7.657 **Wohnungen**

gehören zum Bestand der Genossenschaft.

1.532

davon sind **öffentlich gefördert.**

494.557,38 Quadratmeter

Wohnfläche

Die durchschnittliche **Nutzungsgebühr** liegt bei

7,60 Euro

pro Quadratmeter netto-kalt pro Monat – und damit **1,69 Euro unter dem Hamburger Mietenspiegel.**

INVESTITIONEN

Insgesamt **investierte** die bgfg 2022

23,8

Millionen Euro in den Wohnungsbestand.

Investitionen in den **Neubau:**

3,6 **Millionen Euro**

Investitionen in die **Modernisierung:**

7,5 **Millionen Euro**

Investitionen in die **Instandhaltung:**

12,7

Millionen Euro

GESCHÄFTSBERICHT

Lust auf Zahlen?

Voraussichtlich ab Mitte Juni steht der Geschäftsbericht der bgfg unter bgfg.de zum Download bereit.

TRICKBETRUG

So schützen Sie sich vor Langfingern

Ob an der Haustür, per Telefon oder Briefpost: Aktuell versuchen wieder viele Kriminelle, auf unterschiedlichen Wegen an Geld und Wertgegenstände zu gelangen. Auch die Wohnanlagen der bgfg sind davor nicht sicher.

AUF DER HUT!

Aktuelle Betrugsmaschen

Die Polizei Hamburg informiert unter polizei.hamburg und mit Flyern über aktuell kursierende Betrugsmaschen.

So warnt die Hamburger Polizei momentan vor Anrufen von Unbekannten, die sich als Mitarbeiter des Universitätsklinikums ausgeben. Die Kriminellen täuschen vor, ein Verwandter würde für eine dringend benötigte Behandlung eine hohe Summe Bargeld benötigen.

Auch der sogenannte Enkeltrick ebbt nicht ab. Dabei geben sich Kriminelle am Telefon oder per WhatsApp als Enkelkind des oft betagten Opfers aus und bitten und um hohe Geldbeträge. Aktuell kursieren auch SMS mit Links zu gefälschten Internetseiten, auf denen die Empfänger aufgefordert werden, Zahlungen zu leisten. Dabei geben sich die Betrüger zum Beispiel als DHL aus. Aber: Große Unternehmen würden niemals solche SMS versenden!

Um sich vor solchen oder ähnlichen Betrugsversuchen zu schützen, rät die Polizei zu folgenden Präventivmaßnahmen:

- Legen Sie auf, falls Sie sich im Zuge eines Telefongesprächs unwohl fühlen.
- Werden Sie wachsam, sobald Sie um Geld gebeten werden.
- Überprüfen Sie, ob die Angaben plausibel sind.
- Geben Sie niemals Ihre persönlichen Daten (zum Beispiel die Kreditkartennummer) heraus
- Rufen Sie im Zweifelsfall die 110 an.

Trickbetrüger an der Haustür

Betrüger an der Haustür verschaffen sich Zugang zu den Wohnungen ihrer Opfer, um dort an Wertgegenstände oder Bargeld zu gelangen. Oft geben sie sich dabei als Handwerker oder Messdienstleister aus.

Wenn eine unbekannte Person Ihre Wohnung betreten möchte, seien Sie also vorsichtig! Die bgfg und beauftragte Firmen informieren die Bewohnerinnen und Bewohner vorab per Aushang im Treppenhaus, wenn Arbeiten anstehen. Sind Sie unsicher, ob der Dienstleister „echt“ ist, lassen Sie sich den Mitarbeiterausweis zeigen oder vergewissern Sie sich bei der bgfg.

Fotos: Lisa Stunnack, Kasper Fuglsang

So schön sehen die Wohnungen am Elligersweg nach der Sanierung aus.

WOHNUNGSBESTAND

Sanierung am Elligersweg

In Barmbek-Nord hat die bgfg am Elligersweg eine Wohnanlage aus dem Jahr 1928. Seit letztem Jahr läuft hier eine umfangreiche Sanierung.

99 Wohnungen umfasst die denkmalgeschützte bgfg-Wohnanlage zwischen Elligersweg, Rungestraße, Schmachthäger Straße und Matthias-Scheits-Weg. Momentan werden sie Schritt für Schritt saniert. Das bedeutet: Elektrik, Heizungen und Bäder werden erneuert, die Fußböden abgeschliffen, Wände und Türen neu gestrichen oder lackiert. Dabei nimmt sich die bgfg immer einen Hauseingang zur Zeit vor. 13 Eingänge hat die Wohnanlage insgesamt. Vom Spätsommer 2022 bis Januar 2023 dauerte die Sanierung der Wohnungen des ersten Hauseinganges. Dieses Jahr soll ein weiterer hinzukommen.

So umfangreiche Wohnungssanierungen können nicht im bewohnten Zustand stattfinden. Deshalb hat die bgfg vorausschauend geplant und ausreichend Wohnungen in der Anlage freigehalten, die nun als Ausweichquartiere dienen. „Den Umzug in die Übergangswohnung bezahlen wir – und natürlich auch den Umzug zurück in die ehemalige Wohnung. Die Mitglieder müssen nur ihre Wohnungen und die dazugehörigen Kellerräume ausräumen“, erzählt Lisa Stunnack aus der Abteilung Neubau und Modernisierung.

Die Mieten bleiben gleich

Die Mühe lohnt sich, denn die sanierten Wohnungen verbinden Altbaucharme mit modernen Standards. Alle Wohnungen werden neu elektrifiziert und erhalten zusätzliche Steckdosen. Die Heizkörper werden so platziert, dass sich die Räume schneller und gleichmäßiger erwärmen. Die Badezimmer werden bei Bedarf erneuert. Teurer wird es dadurch für die Bewohnerinnen und Bewohner nicht. Die Mieten bleiben unverändert.

Damit die Arbeiten am Elligersweg durch die Genossenschaft ausgeführt werden können, müssen immer alle Wohnungen eines Hauseinganges im selben Zeitraum saniert werden. „Das bedeutet: Wir können nur sanieren, wenn alle Mieterinnen und Mieter des Hauseinganges damit einverstanden sind“, sagt Lisa Stunnack.

Bisher ist die Akzeptanz der Maßnahmen gut: Die meisten Mitglieder machen gern mit – und können sich anschließend über eine top-sanierte Wohnung freuen!

Ansprechpartnerin:
Lisa Stunnack
T: 040 21 11 00-52
stunnack@bgfg.de

INTERN

Unsere Mitarbeitenden

Vier Mitarbeiter feiern Betriebsjubiläum. Wir gratulieren herzlich und sagen Danke für den Einsatz! Herzlichen Glückwunsch...

... Sven Rowoldt
20 Jahre am 01.04.!

Sven Rowoldt ist als Hochbautechniker für die Modernisierung der Wohnanlagen zuständig und überwacht die Neubaubaustellen der bgfg in ganz Hamburg.

... Thomas Haase
20 Jahre am 14.04.!

Als erfahrener Installateur ist **Thomas Haase** für die Planung, Installation und Wartung unserer technischen Anlagen zuständig.

... Andreas Glismann
20 Jahre am 01.05.!

Als Hausverwalter ist **Andreas Glismann** der direkte Ansprechpartner für unsere Mitglieder in den Stadtteilen Stellingen, Schnelsen, Fuhlsbüttel, Osdorf, Burgwedel und Lurup.

... Frank Gerken
25 Jahre am 01.05.!

Frank Gerken leitet die Vermietungsabteilung und ist Vorstandsmitglied bei der Elisabeth-Kleber-Stiftung, die sich für ein nachbarschaftliches Miteinander einsetzt.

Fotos: Kasper Fuglsang, Eva Kiefer

KARRIERE

Young Leader Network

Seit 2008 bietet der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e. V. (VNW) jungen Menschen aus der Wohnungswirtschaft die Möglichkeit, einen Blick über den Tellerrand zu werfen und sich mit Kolleginnen und Kollegen anderer Wohnungsgenossenschaften zu vernetzen.

Dafür wurde das Young Leader Network ins Leben gerufen. Ziel dieses Formats ist es zum einen, die jungen Fachkräfte aus Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern zu vernetzen. Zum anderen werden ihnen praktische Einblicke in Unternehmen innerhalb und außerhalb der Immobilienbranche gewährt.

Die bgfg unterstützt die Initiative und hat in der Vergangenheit bereits mehreren Mitarbeitenden die Teilnahme für die Dauer von jeweils zwei Jahren ermöglicht. Im Januar 2023 startete der neue Young Leader-Jahrgang. Mit dabei ist bgfg-Mitarbeiterin Sina Heinsohn. Nach dem Abschluss ihrer Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der bgfg im Jahr 2018 arbeitete sie im Betriebs- und Heizkosten-Team. Ab Juli 2023 wird sie die Teamleitung für die Bereiche Betriebs- und Heizkosten, Mietenbuchhaltung und Inkasso übernehmen. Durch Workshops und Exkursionen des Young Leader Networks lernt Sina Heinsohn andere Unternehmen kennen und bildet sich fort. Zuletzt besuchte die Gruppe den Softwareentwickler Aareon in Mainz, um mehr über IT-Trends und wohnungswirtschaftliche IT-Clouds zu erfahren.

THEATERSCHIFF

Lust auf einen Besuch in Hamburgs schwimmenden Theater?

Treue *bei uns*-Leser wissen: Das Theaterschiff Hamburg bietet das ganze Jahr über ein abwechslungsreiches Programm. Am 19.06.2023 lädt das schwimmende Theater zu einem besonderen Abend: Dann liest Buchautor Tim Pröse aus der von ihm verfassten SPIEGEL-Beststeller-Biographie „Jan Fedder – unsterblich." Dabei wird er musikalisch von dem Duo „Albers Ahoi!" begleitet.

bgfg-Nachbarticket
Vier Karten bestellen, zwei bezahlen – für das Theaterschiff-Programm können bgfg-Mitglieder wie immer Nachbartickets erwerben.

Senden Sie dem Theaterschiff Ihre Kartenbestellung per E-Mail mit dem Betreff „bgfg-Mitglied" an info@theaterschiff.de oder reservieren Sie telefonisch unter T: 040 696 50 581 und nennen das Stichwort „bgfg-Mitglied".

Die Familienausfahrt 2023 im Überblick

16.09., Abfahrt: 9 Uhr
Vormittags: begleitete Aktionen und Führungen
Mittags: gemeinsames Essen
Nachmittags: Zeit zur freien Verfügung
Rückfahrt: 16 Uhr
Kosten: Erwachsene zahlen 10 Euro, Kinder zwischen 4 und 14 Jahren fahren kostenlos mit.

Sie möchten an der Familienausfahrt teilnehmen? Dann schreiben Sie uns bis zum 01.09.2023 eine E-Mail mit dem Betreff „Familienausfahrt“ an event@bgfg.de. Folgende Angaben benötigen wir von Ihnen:

- Vor- und Nachname,
- Anschrift,
- Telefonnummer,
- die Anzahl der Erwachsenen,
- die Anzahl der Kinder (4 bis 14 Jahre).

Sie können sich auch telefonisch für die Familienausfahrt anmelden: Rufen Sie uns dafür montags bis freitags, zwischen 10 und 16 Uhr, unter T: 040 21 98 08 40 an.

FAMILIENAUSFAHRT

Es geht wieder los: Familienausfahrt 2023

Zwei Jahre musste die Familienausfahrt der bgfg ausfallen. Jetzt findet die beliebte Veranstaltung endlich wieder statt: Am 16.09.2023 geht es mit allen interessierten Eltern und Kindern in den „LandPark Lauenbrück“.

Ein Tag, an dem Familien gemeinsam unterwegs sind und etwas erleben – ohne Verpflichtungen und Organisationsstress: Das ermöglicht die Familienausfahrt der bgfg, und zwar schon seit 2009. „Es geht darum, Neues zu entdecken, in der Natur zu sein und etwas über die Umgebung zu lernen. Doch der Fokus liegt immer auf dem gemeinsamen Erlebnis von Eltern und ihren Kindern“, erklärt Helma Walther aus dem Sozialmanagement der bgfg.

Auf acht Rädern unterwegs

Zur Planung der Ausfahrt gehört auch die Organisation der An- und Abreise. Für die Familien werden Reisebusse gechartert, die sie von einem zentralen Treffpunkt bis zum Ziel und wieder zurückbringen. Dieses Jahr ist der Treffpunkt die Tankstelle direkt gegenüber des Bahnhofes Hamburg-Dammtor.

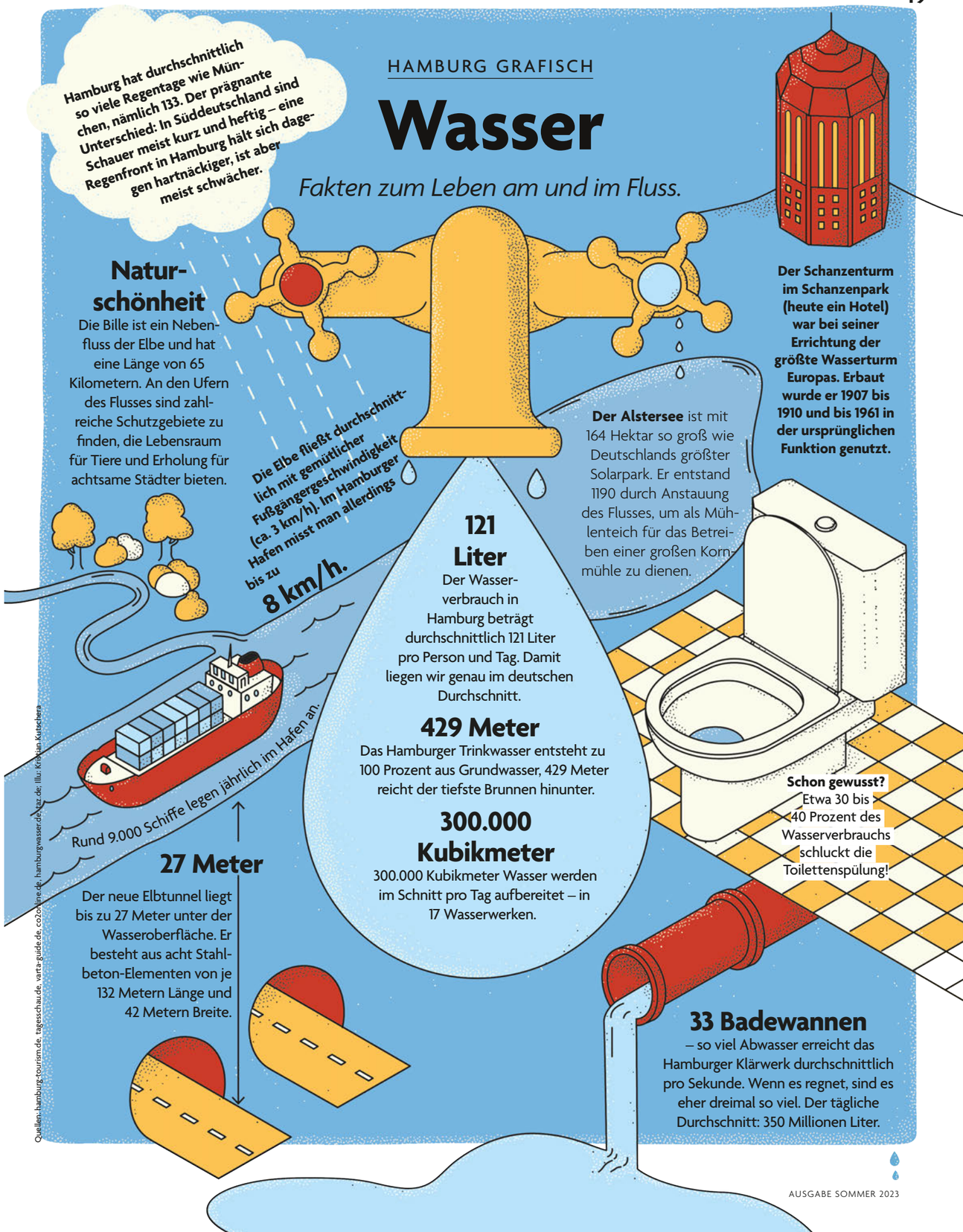
Eines der ersten Highlights für unterwegs sind die liebevoll zusammengestellten bgfg-Lunchpakete. „Die wird es auch dieses Jahr wieder geben“, verspricht Sina Peters aus dem Sozialmanagement der bgfg.

„LandPark Lauenbrück“

Das Ziel der diesjährigen Familienausfahrt ist der „LandPark Lauenbrück“, ein Tier- und Landschaftspark im Landkreis Rotenburg. Dort leben auf über 250.000 Quadratmetern mehr als 200 Huf- und Wildtiere in artgerechter Freilandhaltung. Am schönsten lässt sich der Park per Führungen erkunden, die im Vorwege von der bgfg organisiert werden. Bei diesen Entdeckertouren erfahren die großen und kleinen Gäste zum Beispiel, wie schnell ein Hirschgeweih wächst oder wie Karpfen im Winter überleben. Hören, Fühlen, Sehen, Riechen und Schmecken ist der Leitfaden und überall im Park erlebbar. Eine besondere Erfahrung ist der direkte Umgang mit den vielen handzahmen Tieren auf dem Gelände.

„Die Familienausfahrt ist nicht nur für Eltern und Kinder, sondern auch für Großeltern und Enkelkinder eine wunderbare Gelegenheit, miteinander Zeit zu verbringen. Das kann gerade für Familien schön sein, die vielleicht nicht regelmäßig in den Urlaub fahren oder Ausflüge in die Natur unternehmen können“, sagt Helma Walther.

Fotos: LandPark Lauenbruck gGmbH



In der Jarrestadt zeugen raffinierte Details von Fritz Schumachers künstlerischem Anspruch ans Pragmatische.

Fotos: Matthias Oertel; Niels – stock.adobe.com

WOHNGESCHICHTE

Hamburgs Herz aus Stein

Kein Baustoff prägt das Gesicht unserer Stadt stärker als der **Backstein.** *Warum das so ist und wie stolz wir darauf sein können, zeigt ein Blick in die Geschichte der Wohnraumplanung.*

Auch in Kassel gibt es Backsteinbauten, in München, in der Lombardei: Backstein ist dem Ursprung nach kein nordisches Phänomen. Die Technik, Lehm oder Ton durch Hitze zum stabileren Baustoff zu machen, kam mit dem Römischen Reich und den Einflüssen byzantinischer Kultur nach und nach überall in Europa an; Adelige und Kleriker brachten Know-how und neue ästhetische Ansprüche von den Kreuzzügen mit. Wo aber weiter im Süden zwar ebenfalls Stein auf Stein gestapelt, dieser dann aber verputzt, bemalt oder mit Marmor verkleidet wurde, setzte sich im natursteinarmen Norden der trutzige Charme roher Steinfassaden durch. Heute noch stehen die rühmlichsten Beispiele der Backsteingotik in Wismar, Lübeck und Stralsund. Die Liebe zum roten Gold hatte auch wetterbedingte Gründe: Bei peitschendem Wind und meeresfeuchter Luft punktete Backstein – und seine noch haltbarere und farblich expressivere, weil heißer gebrannte Variante, der Klinker – mit unschlagbarer Langlebigkeit. Noch heute stehen wir bewundernd vor über 100-jährigen Baudenkmalen wie dem Chilehaus und der Speicherstadt und haben den Eindruck, sie seien gerade erst errichtet oder zumindest frisch restauriert worden. Backstein ist eben von bleibender Schönheit.

Baudirektor und Backsteinfan

So sah es auch der wichtigste Oberbaudirektor, den Hamburg je hatte: Fritz Schumacher. Nachdem die Hansestadt seit dem späten Mittelalter immer wieder großflächig zerstört oder bewusst →

Am Nikolaifleet findet man noch einige seltene Beispiele spätmittelalterlicher Hamburger Kaufmannshäuser.

Ikone der expressionistischen Architektur: Am Chilehaus gibt's noch viel mehr zu entdecken als den viel fotografierten Schiffsbugwinkel.

„abgeräumt“ worden war – durch Brände und Kriege, aber auch den exponentiell steigenden Reichtum der Hamburger Kaufleute und damit einhergehende Baubooms –, waren die mittelalterlichen Bestände von Backsteinfachwerk und Backsteingotik so gut wie verschwunden. Im 19. Jahrhundert hatten sich in der Altstadt, aber auch in den Gründerzeit-Wohnvierteln prunkvolle Zitate europäischer Bautrends durchgesetzt. Man schaute nach Paris und Venedig, nach Berlin und London. Hamburg setzte als Kaufmannsstadt im Gegensatz zu den Residenzstädten der Zeit auf vornehme Zurückhaltung und dezenteren Zierrat, aber dennoch ging die Tendenz zur eleganten „weißen“, also verputzten Stadt – nackten Backstein als Look überließ man den evangelischen Kirchen und den Sachbauten der Industrie und Hafenwirtschaft.

Und Backstein lag, anders, als man heute annehmen könnte, auch längst nicht mehr als günstiges Rohmaterial vor den Toren der Stadt! Die letzten städtischen Ziegeleien hatten bereits Anfang des 17. Jahrhunderts ihre Pforten geschlossen, die lokalen Lehmvorkommen waren seit etwa 1600 erschöpft. Der energieintensiven Baustoff-Fertigung waren die dichten Wälder am Grindel und in Barmbek komplett zum Opfer gefallen, Brennholz hatte man zuletzt unrentabel aus Böhmen oder Pommern importieren müssen. Für die Wallanlagen – das in den Jahren 1616 bis 1625 erbaute Bollwerk gegen die Wirren des Dreißigjährigen Krieges, Schablone für die weitere Stadtplanung

Luft, Licht und Freizeitwert: Nach diesen Prämissen wurde die Jarrestadt Ende der 1920er-Jahre errichtet.

Fotos: Joaquin Ossorio-Castillo – istockphoto.com, Matthias Oertel, etfoto – stock.adobe.com

und bis heute als Grüngürtel im Stadtbild präsent – wurden bereits ausschließlich preisgünstige Steine aus den Niederlanden verwendet.

Romantische Motive

Fritz Schumacher ging es also nicht um pragmatische Kosten-Nutzen-Rechnungen oder lokale Ressourcen, als er zwischen den Weltkriegen begann, die Geschicke der hamburgischen Stadtplanung zu lenken und dem Backstein zu einem Revival zu verhelfen. Es ging ihm um das norddeutsche Kulturerbe. Neben repräsentativen Bauten wie dem Museum für Hamburgische Geschichte schuf er rund um das geschäftige Zentrum mit seinen geklinkerten Kontorhäusern und der 1888 fertiggestellten Speicherstadt ganze Wohnviertel, in denen die modernen Prinzipien des Reformbaus griffen: Viel Luft und Licht, Raum für gemeinsame Freizeitgestaltung und Kleingewerbe machten Projekte wie die Jarrestadt (die heute noch als Vorbild für Neubauquartiere wie das Winterhuder Pergolenviertel gelten kann) zu ikonischen Beispielen des demokratisierten Wohnens. Jeder hatte nun ein Anrecht auf genug Platz, genug Hygiene, genug Infrastruktur. Auch der Stadterweiterung hinaus nach Barmbek drückte Schumacher seinen Stempel auf: Statt der geplanten eng gestellten sechsstöckigen Wohnbauten setzte er dort drei- und viergeschossige, rundum von großzügigen Grünflächen durchzogene Klinkerblöcke durch. Putzbauten erschienen ihm, gerade im Verbund mit der auch von ihm selbst vertretenen neuen Sachlichkeit, zu anonym, zu wenig hamburgisch. Wenn man so will, kleidete er die Ideen des Neuen Bauens für die Hanseaten in ihr geliebtes norddeutsches Rot. „Eine große Würde liegt über dem Ganzen, nirgends Phrase, nirgends Pose“, so äußerte er selbst sich im Hinblick auf den Traditionsbaustoff. Sozialer Wohnbau wurde mit Schumacher zugänglicher, einladender, schmucker und zeitloser. Lange galt diese gestalterische Aufweichung der Reformideen als wenig kühn und unmodern, dabei war sie eigentlich vor allem romantisch. Und ästhetisch anspruchsvoll.

Heute hegt Hamburg sein Backstein-Erbe sorgfältig, zum Beispiel mit bezuschussten Verfahren zur Qualitätssicherung von Backsteinsanierungen nach energiepolitischen Vorgaben. Natürlich besteht ein Spannungsfeld zwischen energetischen, gestalterischen und wirtschaftlichen Ansprüchen. Aber allen Akteuren liegt daran, das charakteristische Gesicht der Stadt zu bewahren – und es mit dem gleichen hohen Anspruch weiterzudenken, der es erst möglich machte.

Kennen Sie die?

Backsteingeschichte steht überall!

DULSBERG
Der kleine Stadtteil hat eine besonders hohe Backsteindichte und präsentiert formschöne Beispiele der Reformarchitektur. Die denkmalgerecht sanierten **Frank'sche Laubenganghäuser** an der Mülhäuser Straße 7–10 punkteten schon bei ihrer Entstehung ab 1927 mit fortschrittlichen Ausstattungsmerkmalen.

EPPENDORF
Das prächtige **Holthusenbad** entstand in den Jahren 1913 und 1914 ebenfalls nach Entwürfen von Fritz Schumacher persönlich. Damals war es üblich, dass ein Oberbaudirektor seine eigene Schaffenskraft einbrachte. Zu den durch einen Mitteltrakt verbundenen Schwimmhallen ließ Schumacher sich von altrömischen Thermen inspirieren.

ALTSTADT
Im Jahr 1844, kurz nach dem großen Brand von Hamburg, wollte man mit dem **Haus der Patriotischen Gesellschaft** die lokale Backsteintradition wiederbeleben. Das neugotische Gebäude stand 40 Jahre später gestalterisch Pate bei der Entstehung der Speicherstadt. Zu finden ist es an der Trostbrücke 4.

NEUSTADT
Die **Alte Post** in der Poststraße 9–11 leuchtet als eines der schönsten Hamburger Wahrzeichen Shoppingfreudigen in der Abendsonne entgegen. Architekt Alexis de Chateauneuf, der auch die Alsterarkaden verantwortete, entwarf es 1845 im Stil eines norditalienischen Palazzos. Der schmucke Turm diente damals der optischen Telegrafie.

ALTONA
Seit sie in den 1980er-Jahren restauriert wurde, ist die **Fischauktionshalle** *(Foto oben)* eine beliebte Event-Location. Der Entwurf des Stadtbauamtes Altona wurde 1895 realisiert und war selbst damals ungewöhnlich schön für einen Zweckbau.

IN HAMBURG SIND WIR DEIN HEIM VORTEIL

Bei uns lebt die Gemeinschaft

wohnungsbaugenossenschaften.de

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN DEUTSCHLAND